

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Auftragsvertrag und Geschäftsbesorgungsvertrag 1

1. Abschnitt: Auftragsvertrag 1

A. Zustandekommen 1

I. Vertragsinhalt 1

II. Vertragsschluss 2

III. Abgrenzung zu anderen rechtsähnlichen Vereinbarungen 2

B. Pflichten aus dem zustande gekommenen Auftragsvertrag 3

I. Pflichten des Beauftragten 3

II. Pflichten des Auftraggebers 6

Fall 1: Verflixte Fahrgemeinschaft 8

C. Haftung der Parteien bei Pflichtverletzung 10

D. Beendigung des Auftragsvertrags 11

■ Zusammenfassende Übersicht: Auftragsvertrag 12

2. Abschnitt: Geschäftsbesorgungsvertrag 13

A. Vertragsinhalt 13

B. Pflichten aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag 14

I. Vorrang anderer Vorschriften 14

II. Anwendung der §§ 675, 675 a 14

III. Anwendung der allgemeinen Regeln des Schuldrechts 15

IV. Haftung der Parteien bei Pflichtverletzungen 15

C. Beendigung des Geschäftsbesorgungsvertrags 16

D. Zahlungsdienstleistungsrecht 16

E. Haftung des Kunden bei Missbrauch von Kreditkarten 18

2. Teil: Geschäftsführung ohne Auftrag 19

1. Abschnitt: Berechtigte GoA 20

A. Voraussetzungen 21

I. Geschäftsbesorgung 21

II. Für einen anderen 22

1. Fremdes Geschäft 22

2. Fremdgeschäftsführungswille 23

III. Ohne Auftrag und ohne sonstige Berechtigung 24

IV. Interessen- und Willensgemäßheit 25

B. Rechtsfolgen der berechtigten GoA	27
I. Ansprüche des Geschäftsführers gegen den Geschäftsherrn	27
Fall 2: Nichts ist umsonst	28
II. Pflichten des Geschäftsführers gegenüber dem Geschäftsherrn	30
III. Rechtsfolgen bei Pflichtverletzungen	31
1. Pflichtverletzung des Geschäftsführers	31
2. Pflichtverletzung des Geschäftsherrn	32
3. Ansprüche des Geschäftsführers und des Geschäftsherrn	32
Fall 3: Arm um Arm	32
C. Klausurtypische Fallgestaltungen	34
I. Geschäftsführer will Verbindlichkeit gegenüber Drittem erfüllen (pflichtgebundener Geschäftsführer)	35
Fall 4: Der Abschlepper	35
II. Erwarteter Vertragsschluss schlägt fehl	38
III. Geschäftsführer will eine vermeintliche Verbindlichkeit gegenüber dem Geschäftsherrn erfüllen	39
Fall 5: Fehlplanung	39
IV. Geschäftsführer ist neben anderen Personen auch zur Wahrnehmung der Aufgabe verpflichtet (Mitverpflichtung)	40
1. Ausgleich unter Mitverpflichteten bei gestufter Verantwortlichkeit	41
Fall 6: Feuer in Fulda	41
2. Ausgleichsanspruch bei Selbstschädigung	42
3. „Reflexvorteil“	44
■ Zusammenfassende Übersicht: Berechtigte GoA	45
2. Abschnitt: Unberechtigte GoA	46
Fall 7: Direktor's Cut	47
Fall 8: Voll und voller	48
3. Abschnitt: Irrtümliche Eigengeschäftsführung und angemäÙte Eigengeschäftsführung	50
A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung	50
B. AngemäÙte Eigengeschäftsführung	50
I. Voraussetzungen	50
II. Rechtsfolgen	50
4. Abschnitt: GoA und Geschäftsfähigkeit	51
A. Nicht voll geschäftsfähiger Geschäftsherr	51
B. Nicht voll geschäftsfähiger Geschäftsführer	51

5. Abschnitt: Anwendung der GoA-Regeln im Öffentlichen Recht	52
A. Abgrenzung privatrechtliche/öffentlich-rechtliche GoA	52
B. Voraussetzungen der analogen Anwendung	52
I. Hoheitsträger wird für anderen Hoheitsträger tätig	53
II. Hoheitsträger besorgt Geschäft des Bürgers	53
III. Bürger handelt für Hoheitsträger	54
IV. Bürger handelt für anderen Bürger	54
3. Teil: Bereicherungsrecht	55
1. Abschnitt: Anwendbarkeit der §§ 812 ff.	55
A. Verhältnis zu vertraglichen Ansprüchen	55
B. Verhältnis zur Geschäftsführung ohne Auftrag	56
C. Verhältnis zu sachenrechtlichen Vorschriften	56
D. Anwendbarkeit bei nichtigen Dauerschuldverhältnissen	57
E. Verweise auf das Bereicherungsrecht	57
2. Abschnitt: Leistungskonditionen	58
A. Bereicherungsanspruch gemäß § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	59
I. Voraussetzungen	59
1. Erlangtes Etwas	59
2. Leistung i.S.d. § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	60
3. Ohne rechtlichen Grund	61
a) Nichtbestehen einer Verbindlichkeit	61
b) Schuldner erbringt Leistung, ohne dass Erfüllung eintritt	61
II. Ausschlussgründe	63
1. Ausschluss gemäß § 814	63
a) Kenntnis der Nichtschuld	63
b) Sitten- oder Anstandspflicht	64
2. Ausschluss gemäß § 817 S. 2	65
a) Anwendungsbereich	65
b) Voraussetzungen	66
c) Umfang und Einschränkungen	66
aa) Umfang des Ausschlusses	66
bb) Einschränkungen durch Treu und Glauben	67
Fall 9: Arbeit ohne Lohn	68
III. Rechtsfolgen des Bereicherungsanspruchs	72
1. Herausgabe des Erlangten	73
2. Herausgabe von Nutzungen und Surrogaten	73
a) Nutzungen	73

b) Surrogate	74
Fall 10: Großzügiger Großvater	75
3. Wertersatz	76
Fall 11: Unwirksame Endrenovierungsklausel	77
4. Wegfall der Bereicherung	79
a) Bereicherungsgegenstand kann überhaupt nicht oder nur beschädigt zurückgegeben werden	80
b) Empfänger sind Nachteile entstanden	81
aa) Mit dem Bereicherungsvorgang entstandene Nachteile	81
bb) Berücksichtigung von Schäden	81
Fall 12: Rokoko-Vermächtnis	82
5. Besonderheiten bei gegenseitigen Verträgen – Saldotheorie	84
a) Hintergrund der Saldotheorie	84
b) Ausgleich bei Beschädigung oder Untergang des Leistungs- gegenstands nach der Saldotheorie	85
Fall 13: Billiger Baukran	85
c) Ausgleich der übrigen Vor- und Nachteile nach der Saldotheorie	87
aa) Auszugleichende Vorteile	87
bb) Auszugleichende Nachteile	88
(1) Aufwendungen – aufgedrängte Bereicherung	89
(2) Vertragskosten	89
d) Einschränkungen der Saldotheorie	90
aa) Nicht voll geschäftsfähiger Vertragspartner	90
bb) Vertragspartner des verschärft Haftenden	91
Fall 14: Trügerischer Tacho	92
cc) Empfänger einer mangelhaften Leistung	94
dd) Rückabwicklung bei Vorleistungspflicht des Gläubigers	94
IV. Verschärfte Haftung	95
1. Keine Berufung auf Entreicherung	96
2. Haftung nach den allgemeinen Vorschriften	96
3. Bösgläubiger Bereicherungsschuldner	97
Fall 15: Bösgläubiger Bruder	97
a) Bösgläubigkeit bei Minderjährigen	99
b) Bösgläubigkeit bei Hilfspersonen	100
c) Bösgläubigkeit bei Anfechtbarkeit des Rechtsgeschäfts	100
V. Verjährung des Bereicherungsanspruchs	100
■ Zusammenfassende Übersicht: Bereicherungsausgleich beim gegenseitigen unwirksamen Vertrag	102
■ Zusammenfassende Übersicht: Leistungskondition aus § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	103

B. Bereicherungsanspruch wegen Wegfalls des rechtlichen Grundes	104
I. Typische Fallkonstellationen	104
II. Ausschlusstatbestände	105
C. Bereicherungsausgleich bei Nichteintritt des bezweckten Erfolges	105
I. Zuwendender verfolgt mit der Zuwendung ausschließlich einen anderen Zweck als die Erfüllung einer Verbindlichkeit	106
Fall 16: Versprochen, gebrochen	106
II. Zuwendender verfolgt mit der Leistung neben der Erfüllung einer Verbindlichkeit weitere Zwecke	108
III. Ausschluss gemäß § 815	109
D. Bereicherungsanspruch gemäß § 813	109
I. Voraussetzungen	110
II. Ausschlusstatbestände	111
E. Bereicherungsanspruch gemäß § 817 S. 1	111
I. Voraussetzungen	111
II. Ausschluss gemäß § 817 S. 2	112
3. Abschnitt: Nichtleistungskonditionen	113
A. Bereicherungsanspruch gemäß § 816 Abs. 1 S. 1	113
I. Voraussetzungen	114
1. Entgeltliche Verfügung	114
2. Verfügung durch einen Nichtberechtigten	114
3. Verfügung dem Berechtigten gegenüber wirksam	115
II. Rechtsfolge	115
III. Klausurtypische Fallgestaltungen	116
1. Ansprüche des Berechtigten, wenn der Nichtberechtigte wirksam entgeltlich verfügt hat	116
Fall 17: Verwahrtes veräußert	116
2. Anwendung des § 816 Abs. 1 S. 1 auf zunächst unwirksame Verfügungen	117
3. Ansprüche des Berechtigten, wenn die Sache zerstört worden ist	117
Fall 18: Urlaubsüberraschung	118
B. Bereicherungsanspruch gemäß § 816 Abs. 1 S. 2	120
C. Bereicherungsanspruch gemäß § 816 Abs. 2	122
I. Leistung an den bisherigen Gläubiger	122
II. Leistung an einen Nichtberechtigten i.S.d. § 851	123
III. Unwirksame Leistung an den Nichtberechtigten ist genehmigungsfähig	123
D. Durchgriffskondiktion nach § 822	123

E. Bereicherungsanspruch gemäß § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2	124
I. Eingriffskondiktion	125
1. Eingriffe in das Eigentum	126
a) Eingriff in das Eigentum ohne Besitzbegründung	126
Fall 19: Werbung auf fremder Wand	126
b) Eingriff durch den unrechtmäßigen Besitzer	128
Fall 20: Kiosk auf fremdem Grund	128
c) Eingriff in das Eigentum durch den rechtmäßigen Besitzer	129
Fall 21: Teile und kassiere	129
2. Inanspruchnahme einer Leistung ohne Willen des Berechtigten	132
Fall 22: Noch niemals in New York	132
3. Eingriff in immaterielle Rechte	134
a) Lizenzlose Nutzung	134
b) Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht	134
4. Sonstige Eingriffe	134
II. Weitere Fälle der Kondiktion aus § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2	135
1. Verwendungskondiktion	135
a) Vorrangige Sonderregeln	135
b) Verwendungsersatzanspruch gemäß § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2	136
Fall 23: Unrentable Renovierung	136
2. Rückgriffs- oder Auslagenkondiktion	138
4. Abschnitt: Bereicherungsausgleich im Mehrpersonenverhältnis	138
A. Vorüberlegungen und Grundregeln	139
B. Leistungskette	140
C. Anweisungsfälle	141
I. Rückabwicklung bei wirksamer Weisung	142
1. Deckungsverhältnis unwirksam, Valutaverhältnis einschließlich der Weisung wirksam	142
Fall 24: Deckungsmangel	142
2. Valutaverhältnis unwirksam, Deckungsverhältnis einschließlich der Weisung wirksam	144
3. Deckungs- und Valutaverhältnis sind unwirksam	144
Fall 25: Doppelmangel	144
II. Rückabwicklung bei fehlender Weisung	145
1. Rückabwicklung bei zurechenbar erteilter Weisung	145
2. Direktkondiktion bei nicht zurechenbarer Weisung	146
Fall 26: Zu viel gezahlt	147
III. Direktkondiktion kraft gesetzlicher Wertung	149
D. Bereicherungsausgleich beim Vertrag zugunsten Dritter	149
Fall 27: Provisionsfreier Makler	149

E. Bereicherungsausgleich bei Abtretung	151
Fall 28: Feuer frei	151
F. Bereicherungsausgleich bei Forderungspfändung	152
G. Bereicherungsausgleich bei Zahlung auf fremde Schuld	153
I. Bereicherungsausgleich, wenn die Verbindlichkeit nicht bestand	154
Fall 29: Hilfsbereiter Schwiegervater	154
II. Bereicherungsausgleich, wenn der Zuwendende eine vermeintlich eigene Schuld tilgen wollte	155
H. Bereicherungsausgleich gemäß §§ 951, 812	155
I. Vorrangige Ansprüche	156
II. Rechtsverlust	157
III. Rechtsgrundverweis auf die §§ 812 ff.	157
IV. Rechtsfolge	158
V. Klausurtypische Fallkonstellationen	159
1. Erwerber selbst führt den Eigentumsverlust herbei	159
2. Dritter führt den Eigentumsverlust nach §§ 946 ff. durch	159
a) Eigentumserwerb mit Einverständnis des Eigentümers bewirkt	160
b) Eigentumserwerb ohne Einverständnis des Eigentümers bewirkt	160
Fall 30: Bösgläubige Bauherrin	160
3. Abhandengekommene Sache wird vom Anspruchsgegner verarbeitet	162
Fall 31: Alles Wurscht	162
■ Zusammenfassende Übersicht: Bereicherungsausgleich im Mehrpersonen- verhältnis	164
Stichwortverzeichnis	165